



Zur Sache



Pfingsten 2006 habe ich gemeinsam mit KEINE MACHT DEN DROGEN (KMDD) das erste Adventure Camp aus der Taufe gehoben. 70 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland nahmen an diesem Pilotcamp in Niedersachsen teil. Unser kleines Pflänzchen hat zwischenzeitlich starke Wurzeln geschlagen und ist zum ausgewachsenen Baum geworden. Heute, vier Jahre später, blicken wir stolz auf 13 Camps und drei Leadership Programme mit etwa 1.300 Teilnehmern zurück.

Ziel der Camps war und ist es, die Teilnehmer für den schwierigen Unterschied zwischen Genuss und Sucht zu sensibilisieren und ihnen eine aktive Freizeitgestaltung näher zu bringen – und das alles völlig kostenlos, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Mittlerweile hat das Projekt weite Kreise gezogen: Adventure Camp-Teilnehmer veranstalten Präventionsstage in ihren Schulen und Vereinen und verbreiten unsere Philosophie als jugendliche Multiplikatoren. Eltern berichten uns von leidenschaftlichen Diskussionen mit ihren Kindern über den Konsum von Alkohol und Nikotin. Alles in allem eine höchst erfreuliche Entwicklung!

Für die positiven Ergebnisse spielt das Lernumfeld in den Camps eine ganz besondere Rolle: Kinder und Jugendliche lernen in einer aktiven Umgebung mit viel Spaß, Bewegung und den unterschiedlichsten Medien und verstehen so unser zentrales Anliegen: ein Leben ohne Sucht, aber mit Genuss, viel Freude und Vielfalt!

Ihr Jan Vieth
Geschäftsführer Camp Adventure e.K.
und Mitinitiator der Adventure Camps

Abenteuer Leben

Lebensnah und lebensfroh – so lautet das Credo der Adventure Camps, die in diesem Jahr bereits ihr fünftes Jubiläum feiern.

„Ich habe mich etwas getraut, was ich mich sonst nicht getraut hätte.“ – „Dank der Betreuer, die mir erklärt haben, wie gefährlich Zigaretten sind, habe ich beschlossen, damit aufzuhören.“ – „Ich fand, das Schönste war die Gemeinschaft.“ Aussagen von Teilnehmern aus dem Jahr 2010, die deutlich machen, dass das Konzept der Adventure Camps von KEINE MACHT DEN DROGEN Früchte trägt. Zum fünften Mal in Folge fanden dieses Jahr zu Pfingsten insgesamt drei Camps mit je 100 Teilnehmern zwischen elf und 15 Jahren in Norddeutschland und Bayern statt. Durchgeführt und betreut werden die jeweils dreitägigen kostenlosen Zeltlager von dem Veranstalter Camp Adventure, Mitinitiator der Camps und langjähriger Kooperationspartner von KEINE MACHT DEN DROGEN.

Stärkung der positiven Lebenskompetenzen

Sich geschützt und gleichzeitig herausgefordert fühlen, dabei eigene Wege finden und gefahrlos an die eigenen Grenzen gehen, ist eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg ins Erwachsenenalter. Ziel der Adventure Camps ist es daher, die positiven Lebenskompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu stärken und mit einer kritischen Reflexion ihres eigenen Verhaltens in Einklang zu bringen – Erkenntnis durch Erleben. Die Adventure Camps bieten hierfür den idealen Raum. Eingebettet in zahlreiche erlebnispädagogische und gemeinschaftsbildende Aktivitäten wie Klettern, Bogenschießen oder Grillen am Lagerfeuer werden hier Themen wie Sucht, Abhängigkeit oder Gruppendruck auf zwanglose und gleichzeitig fundierte Weise an die jungen Teilnehmer herangetragen. Für die Organisatoren und Betreuer heißt das vor allem eines:

Vorleben statt Vorbeten! Den moralisch erhobenen Zeigefinger wird man in den Suchtpräventions-Workshops ebenso wenig finden wie endlos lange Litaneien über die Gefahren des Drogenkonsums. Stattdessen gilt: Konsequenter Verzicht auf Rauschmittel jeglicher Art, viel Spaß und Bewegung an der frischen Luft!

So entsteht in lockerer, spielerischer Atmosphäre ein Raum des Vertrauens. Unter Anleitung der erfahrenen und engagierten Betreuer lernen die Teilnehmer, auch mal ‚gegen den Strom zu schwimmen‘ und nein zu sagen. So finden Kinder und Jugendliche oftmals ihre eigenen Antworten auf Fragen wie „Wer bin ich?“ oder „Was kann ich?“ und werden sich ihrer Eigenverantwortlichkeit bewusst – eine wichtige Schlüsselkompetenz für das spätere Abenteuer Leben. Denn Eigenverantwortung macht stark. Und wer seine Stärken kennt, kann sich auch selbstbewusst seinen Schwächen stellen und potenziellen Risikosituationen aus dem Weg gehen. Oder, um es mit den Worten eines zwölfjährigen Camp-Teilnehmers auszudrücken: „Ich habe gelernt, wie man Drogen ausweicht, indem ich das tue, was *ich* will – also mich nicht unter Druck setzen zu lassen, wenn zum Beispiel alle Bier trinken. Es gibt immer auch Alternativen.“

Mehr zu unseren diesjährigen Adventure Camps finden Sie in diesem Newsletter und auf www.kmdd.de



ADVENTURE CAMP

“So ein Wochenende bringt mehr als tausend Verbote!”



Nahezu 100 Prozent aller Adventure Camp-Teilnehmer geben regelmäßig in Befragungen an, noch einmal wiederkommen zu wollen. Doch wie beurteilen eigentlich die Eltern die Adventure Camps von KEINE MACHT DEN DROGEN? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, haben wir mit einigen Eltern von Teilnehmern der Adventure Camps 2010 ein telefonisches Interview geführt.

Die Resonanz fiel äußerst positiv aus.

Einig waren sich viele Eltern vor allem darin, dass die Adventure Camps das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstbewusstsein stärken. „Die Gemeinschaft bewirkt mehr als ein Gespräch zu Hause.“ und „So ein Wochenende bringt mehr als tausend Verbote!“ lauteten hier die Kommentare. Viele Eltern halten die Camps für besonders wertvoll, da hier die schwierige Thematik Sucht und Drogen in einem spannenden Umfeld kompetent vermittelt wird. „Ich habe in der Suchtmedizin gejobbt – viel mehr Infos kann ich den Kindern kaum geben“, so Angela Achille. Ihr Sohn Benjamin (12) sei „typischerweise ein Stubenhocker“, doch nach dem Wochenende im Zeltlager habe es ihn „sofort nach draußen gezogen“.

Beeindruckt hat viele Teilnehmer nach Aussage der Eltern auch das Durchlaufen eines Hindernisparcours mit einer so genannten Promille-Brille, die einen stark alkoholisierten Zustand suggeriert. So konnten die Kinder und Jugendlichen auf spielerische Weise erleben, wie ernüchternd es sein kann, die Kontrolle über das eigene Verhalten zu verlieren. Offenbar dienten viele solcher Erlebnisse dazu, Gespräche innerhalb der eigenen Familie anzuregen: „Die Kinder haben stolz und fröhlich von dem Experiment mit der Promille-Brille erzählt, woraus sich dann ein intensives Gespräch über Alkohol, Zigaretten und Party-Drogen ergab“, so die Mutter einer vierzehnjährigen Tochter.



Annette Asmus, Mutter des dreizehnjährigen Veit, ergänzt: „Mein Sohn sprudelte nur so vor lauter Ideen und animierte uns sofort, die DVD ‚Im Rausch des Lebens‘ zu sehen und zu besprechen.“

Auch die schlichte Tatsache, dass die Camp-Teilnehmer sich tagsüber von ihren Handys trennen und einmal ohne Fernseher, PC oder iPod auskommen mussten, begrüßten viele Eltern im Interview als positive Vermittlung einer „gewissen Bodenständigkeit“. Alexandra Schaeper, Mutter von Yolande (14) und Benjamin (13): „Wir hatten den Eindruck, dass sich zuverlässige Leute sinnvoll mit den

Jugendlichen beschäftigen und dabei klare Regeln herrschen.“ Auch Michael Schemioneck, Vater von Josefine (13), zeigt sich vom Gesamtkonzept der Adventure Camps überzeugt. Seine Tochter habe gelernt, „sich mit anderen auseinanderzusetzen“, das habe ihre Kooperations- und Konfliktfähigkeit gestärkt. „**Josefine war restlos begeistert!**“, so sein Resümée. Und Claudia Huber, Mutter des 13-jährigen Wenzel, unterstreicht: „Ich finde es enorm, was Kindern in drei Tagen geboten wird. Wenzel kam total glücklich zurück. Für ihn war es das Schönste, was er bisher erlebt hat. Und sein kleiner Bruder sitzt schon in den Startlöchern fürs nächste Camp!“

Dass die Camps zudem für alle Teilnehmer kostenlos angeboten werden, war gerade für Alleinerziehende von großer Bedeutung. Viele von ihnen hätten ihren Kindern einen solchen Aufenthalt andernfalls nicht ermöglichen können. Unser besonderer Dank gilt daher unseren zahlreichen Spendern und Förderern, insbesondere Help e.V., der Franz Beckenbauer Stiftung, den Firmen adidas, Bio-nade und Zott sowie den Mitarbeitern von Oliver Wyman in München, die mit ihrer großzügigen Unterstützung die Adventure Camps überhaupt erst möglich gemacht haben.



Ausgezeichnete Camps

In diesem Jahr wurde unseren Adventure Camps eine besondere Ehre zuteil. Beim bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten wurden unsere Camps zum „Ausgewählten Ort 2010“ gekürt. Diese Veranstaltungsreihe wird von der Standortinitiative „Deutschland - Land der Ideen“ gemeinsam mit der

Camps helfen dabei: Vom Suchtpräventionsworkshop bis zum Hochseil- und Klettergarten wird hier mit viel Engagement das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt. So leisten die Camps einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Jugend.“

Kriminalhauptkommissar Nicolo Witte, stellvertretender Vorsitzender von KMDD e.V., nahm im Namen des Vorstands die Auszeichnung entgegen: „Wir sind sehr stolz, ein ‚Ausgewählter Ort‘ zu sein. Sucht-, Drogen- und Gewaltprävention ist dann am wirkungsvollsten, wenn Kinder und Jugendliche ernst genommen und aktiv gefordert werden. Ich freue mich immer wieder zu sehen, wie begeistert die Camp-Teilnehmer unser Angebot an-



Deutschen Bank durchgeführt. Wir konnten uns mit unseren innovativen Jugendfreizeiten gegen rund 2.200 Mitbewerber durchsetzen und die unabhängige Jury überzeugen. KEINE MACHT DEN DROGEN zählt damit zu den 365 Preisträgern, die mit ihren zukunftsfähigen Ideen das Innovationspotenzial Deutschlands repräsentieren und die Zukunft des Landes aktiv gestalten.

Die Preisverleihung fand am 29. Mai anlässlich unseres dritten Camps in Neuburg a. d. Donau statt. Laudator Stephan Hemmerich von der Deutschen Bank Ingolstadt betonte: „Um Drogen keine Macht zu geben, müssen Jugendliche vor allem stark sein. Die Adventure

nehmen. Die Auszeichnung der Adventure Camps sehen wir als Bestätigung, unseren interaktiven Ansatz im Bereich der Suchtprävention fortzuführen“, so Nicolo Witte.

Auch Prof. Knut Föckler, Vorstandsvorsitzender von KMDD e.V., freut sich ganz besonders über die Auszeichnung, da „über Drogenprobleme zwar viel berichtet und diskutiert wird, das Thema ‚Drogenprävention‘ in der Berichterstattung und öffentlichen Wahrnehmung jedoch häufig viel zu kurz kommt. Der Preis macht auf unsere zahlreichen Aktivitäten aufmerksam und würdigt das Engagement unserer Mitstreiter.“

Leadership Programm 2010 für jugendliche Multiplikatoren

Krönender Abschluss der Camp-Saison ist unser traditionelles Leadership Programm vom 1. bis 4. Oktober, das wir zum vierten Mal in Folge im Outdoorzentrum Straub in Schneizlreuth (Bayern) veranstalten.

Aus den 300 diesjährigen Adventure Camp-Teilnehmern wählen wir 25 aus, um sie als Multiplikatoren für KEINE MACHT DEN DROGEN zu schulen. Ausschlaggebend für eine Teilnahme ist neben Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative und Teamfähigkeit die Konzeption eines eigenen Adventure Camp-Programms unter dem Motto „Ihr seid Campleiter!“. Während des kostenlosen Vier-Tage-Programms im Herbst erwartet die Teilnehmer neben spannenden Teambuilding-Aktionen ein sehr abwechslungsreiches Lebens- und Sozialkompetenztraining mit suchtpräventiven Inhalten. Unter fachmännischer Anleitung erlernen sie, wie man Gruppenspiele ausarbeitet und anleitet. Ein Rhetoriktraining gibt den Jugendlichen zudem Tipps zum freien Vortrag.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Leadership-Programms erhalten die Teilnehmer die Chance, als Juniorteamer bei den Adventure Camps 2011 mit dabei zu sein.



In eigener Sache



KEINE MACHT DEN DROGEN feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen, neun Jahre davon war Kai Diering als Geschäftsführer für den gemeinnützigen Förderverein erfolgreich tätig. Im Laufe dieser Zeit erschloss er neue Einnahmequellen und stellte die Arbeit des Vereins

auf eine solide finanzielle Basis. Unter seiner Federführung wurden zentrale Projekte wie unsere interaktiven Präventionsmedien und das Adventure Camp-Programm aus der Taufe gehoben.

Ende März 2010 beendete er seine Tätigkeit für KEINE MACHT DEN DROGEN. „Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Die Arbeit für KMDD hat mir sehr viel Spaß gemacht, insbesondere bei Projekten im direkten Austausch mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Aber für mich war jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, um mir wieder eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Und mit meinem

langjährigen Kollegen Florian Beckenbauer stand ein hervorragend geeigneter Nachfolger in den Startlöchern, der die Arbeit erfolgreich fortführen wird“, erklärt Kai Diering und weiter: „Ich danke allen ganz herzlich, die KMDD während meiner Zeit tatkräftig unterstützt haben, und besonders dem Vorstand für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit!“

Wir danken Herrn Diering für sein außerordentliches Engagement zum Wohle des Vereins und wünschen ihm für seine Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Unterstützen Sie unsere Adventure Camps mit Ihrer Spende!

Um keine soziale Ungleichheit entstehen zu lassen, ist die Teilnahme an den Camps für alle Jugendlichen kostenlos.

Dennoch kostet uns ein Platz je Teilnehmer rund 250 Euro. Ob 10 Euro, 50 Euro oder irgendein anderer Betrag – für uns zählt jeder Euro. Denn wir bekommen keine staatliche Unterstützung und bestreiten die Adventure Camps ausschließlich aus Spendeneinnahmen und Sponsorenbeiträgen.

Helfen Sie mit, die Adventure Camps zu finanzieren und so noch mehr Kinder gegen Alkohol und Drogen stark zu machen!

Spenden-Sonderkonto „Adventure Camp“

KEINE MACHT DEN DROGEN e.V.
Spendenkonto 659 728 915
BLZ 700 202 70
HypoVereinsbank
Verwendungszweck „Adventure Camp“

Ihre Spende ist zweckgebunden und kommt zu 100 Prozent unseren Adventure Camps zu Gute.



Impressum

1. Ausgabe 2010, Auflage: 20.000

Herausgeber:
KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.
Höchlstraße 4
81675 München
Tel.: 089/29 19 33-5
Fax: 089/29 19 33-99
info@kmdd.de
www.kmdd.de

Redaktion:
Florian Beckenbauer
Eva Klockau
Enca Perez
Anneke Rudebusch
Thomas Wallewein

Fotonachweise:
© 2010 KMDD e.V.

Gestaltung:
abold GmbH, München